

# Heilpädagogische Tagesstätte *im SKF*

## Konzeption der Heilpädagogischen Tagesstätte



# 1 Inhaltsverzeichnis

Konzeption der Heilpädagogischen Tagesstätte .....	1
2 Anschrift .....	4
3 Gründung .....	4
4 Grundsätzliches Selbstverständnis/Leitbild .....	4
5 Rechtliche Rahmenbedingungen .....	5
5.1 ANERKENNUNG .....	5
5.2 FÖRDERUNG .....	5
5.3 FINANZIERUNG .....	5
5.4 MELDE- UND BERICHTWESEN .....	5
5.5 RECHTSAUFSICHT .....	5
6 Zielsetzung .....	6
6.1 ALLGEMEINE BESCHREIBUNG .....	6
6.2 ZIELGRUPPE, INDIKATION/KONTRAINDIKATION .....	6
6.2.1 Indikation .....	6
6.2.2 Kontraindikation: .....	6
7 Heilpädagogische und therapeutische Arbeitsweisen .....	6
7.1 GRUNDLEGENDE ARBEITSPRINZIPIEN .....	6
7.2 SPEZIFISCHE ARBEITSWEISEN .....	7
7.2.1 Emotional-Affektive Förderung .....	7
7.2.2 Entwicklung sozialer Kompetenz .....	7
7.2.3 Psychomotorik-Motopädie .....	7
7.2.4 Eltern- und Familienberatung/-therapie .....	7
7.3 REFLEKTIERENDE TEAMARBEIT .....	7
7.4 NACHBETREUUNG .....	8
7.4.1 Formen der Nachbetreuung .....	8
8 Struktur der Einrichtung .....	8
8.1 KAPAZITÄT .....	8
8.2 GRUPPENSTÄRKE .....	8
8.3 MITARBEITER/INNEN .....	8
8.3.1 Leitung: .....	8
8.3.2 Gruppenübergreifender Fachdienst: .....	8
8.3.3 Gruppendienst: .....	8
8.3.4 Hauswirtschaftliches Personal: .....	8
8.4 RÄUMLICHKEITEN (CA. 500 QM) .....	9
8.5 ÖFFNUNGSZEITEN .....	9
9 Zugang und Beendigung der Betreuung .....	9

9.1	AUFNAHME.....	9
9.2	BEENDIGUNG DER BETREUUNG.....	9
10	Kostenbeteiligung von Klienten .....	10
11	Verweil- und Betreuungsdauer.....	10
12	Zusammenarbeit mit anderen Diensten .....	10
12.1	Einzugsbereich und Transport .....	10
12.1.1	EINZUGSBEREICH .....	10
12.1.2	TRANSPORT .....	10
13	Organigramm.....	11

# Konzeption der Heilpädagogischen Tagesstätte

---

Stand: 02/2014

## 2 Anschrift

**Heilpädagogische Tagesstätte**

**im Sozialdienst katholischer Frauen e.V.**

**Friedrichstr. 28**

**97082 Würzburg**

**Tel. 0931- 45008-86**

## 3 Gründung

Die Gründung der Heilpädagogischen Tagesstätte erfolgte am 10.2.1971 aufgrund einer Initiative der Elisabeth-Weber-Schule, Schule zur Erziehungshilfe. Nach der anfänglich engen Anbindung an die Schule erhielt die Heilpädagogische Tagesstätte 1977 eine eigenständige Leitung und einen pädagogischen Auftrag.

## 4 Grundsätzliches Selbstverständnis/Leitbild

Die Arbeit der Tagesstätte orientiert sich an Werten, die sich aus dem Grundgesetz und dem christlichen Menschenbild ergeben. In der pädagogischen Arbeit werden alle Kinder und deren Familien in ihrer personalen Einmaligkeit als Individuen mit Stärken und Schwächen angenommen. Das Wissen um die Entwicklungspotentiale in jedem Menschen bildet den Ausgangspunkt allen pädagogischen Handelns.

Unsere Einrichtung und unsere Mitarbeiter stehen im Dienste der Entfaltung unserer Kinder. Unser Bestreben geht dahin, die Rahmenbedingungen in unserer Einrichtung immer wieder zu verändern, um sie den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien anzupassen. Wir glauben, dass alle Menschen die nötigen Ressourcen haben, um ihr Leben sinnvoll zu gestalten. Es ist unsere Aufgabe, den Kindern zu helfen, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken und darauf zu bauen. Die Probleme, mit denen die Kinder zu uns kommen, sind besondere Herausforderungen auf ihrem Lebensweg. Statt uns über die Probleme den Kopf zu zerbrechen und daran zu verzweifeln, suchen wir mit jedem Kind seine ganz persönliche Art, wie es seine

Stärken entwickeln kann, um sich diesen Herausforderungen zu stellen. Lernen und Entwicklung findet immer statt im Schulzimmer, in der Gruppe und in der Freizeit. Alle Mitarbeiter haben den gleichen Auftrag, die Kinder auf ihre Ziele hin zu fördern. Nicht nur die Kinder und ihre Familien, auch Mitarbeiter müssen bei uns einen Lebens- und Arbeitsraum finden, der ihnen gute Entwicklungsmöglichkeiten bietet, überlastete Mitarbeiter belasten die Kinder und ihre Familien. Beim Lernen ist es unvermeidlich Fehler zu machen. Dies gilt für die Kinder und ihre Familien wie für die Mitarbeiter. Wir verheimlichen Fehler nicht, stehen dazu und betrachten sie als Übungsfeld um im Leben vorwärts zu kommen. Wir sind alle Lernende. Es ist nicht so, dass auf der einen Seite Mitarbeiter sind, die es können, auf der anderen Seite die Kinder und ihre Familien, die lernen. Wir lernen alle auf verschiedenen Stufen und wir tragen alle Verantwortung füreinander, jeder seinen Möglichkeiten entsprechend.

Das Grundgesetz stellt die Familie, Mütter und Kinder unter den besonderen staatlichen Schutz. Kindern verspricht es das Recht auf freie Entfaltung und Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Die Heilpädagogische Tagesstätte will mit ihrem Angebot zum Erreichen dieser Ziele beitragen.

## 5 Rechtliche Rahmenbedingungen

### 5.1 ANERKENNUNG

Die Anerkennung erfolgt nach den Richtlinien der Heimaufsicht der Regierung von Unterfranken.

### 5.2 FÖRDERUNG

Förderung erfolgt als Maßnahme der Jugendhilfe nach §§ 27/32 oder 35a des KJHG (SGB VIII)

### 5.3 FINANZIERUNG

Kostenträger der Maßnahme ist das für das aufgenommene Kind zuständige Jugendamt. Finanzierung erfolgt durch die in den Entgeltverhandlungen vereinbarten Pflegesätze.

### 5.4 MELDE- UND BERICHTWESEN

- Erstellung von Entwicklungs- und Verlaufsberichten
- Mitarbeit bei der Erstellung des Hilfeplanes,
- Gutachtliche Stellungnahme des Diplom-Psychologen,
- Fortschreibung des Hilfeplanes mit dem Kostenträger
- Protokollierung von Anamnesen und Erziehungsplanung

### 5.5 RECHTSAUFSICHT

- Heimaufsicht der Regierung von Unterfranken

## 6 Zielsetzung

### 6.1 ALLGEMEINE BESCHREIBUNG

Ziel der Heilpädagogischen Tagesstätte ist es, das einzelne Kind in seiner Entwicklung zu fördern und zu stützen. Zugleich soll durch eine intensive Beratungsarbeit mit der gesamten Familie diese soweit gestärkt werden, dass sie nach einer 2-4 jährigen Betreuungszeit die erzieherischen Alltagsprobleme selbständig bewältigen kann, bzw. andere Jugendhilfemaßnahmen mittragen kann.

### 6.2 ZIELGRUPPE, INDIKATION/KONTRAINDIKATION

#### 6.2.1 Indikation

Die Heilpädagogische Tagesstätte nimmt Kinder im schulpflichtigen Alter von der 1. bis 4. Jahrgangsstufe auf, die aufgrund:

neurotischer Störungen

- aktueller Erziehungskonflikte,
- psychischer, sozialer und situativer Deprivation,
- neuropsychischer Dysfunktionen (Teilleistungsstörungen)

in der Familie, Schule oder Umgebung auffällig geworden sind, bei denen die allgemeinen Erziehungs- und Bildungsreinrichtungen neben dem Elternhaus (wie z.B. Schule und Hort) sowie familienunterstützende Maßnahmen (z.B.

Erziehungsberatungsstelle) nicht ausreichen und bei denen die Eltern bereit und in der Lage sind, die Erziehungsbemühungen der Tageseinrichtung auf Dauer mitzutragen; mit dem Ziel, die Erziehung später wieder alleine zu übernehmen.

#### 6.2.2 Kontraindikation:

Nicht aufgenommen werden:

- Kinder mit geistiger Behinderung,
- Kinder, deren Familien zu einer Mitarbeit nicht in der Lage sind (z.B. extreme Verwahrlosung).

## 7 Heilpädagogische und therapeutische Arbeitsweisen

### 7.1 GRUNDLEGENDE ARBEITSPRINZIPIEN

Grundlage für die Arbeit ist ein individueller Handlungsplan, der Zielvorstellungen und Methoden für die sozialpädagogische, heilpädagogische und therapeutische Arbeit mit dem Kind, die systemorientierte Arbeit mit seiner Familie sowie die Einbeziehung des Umfeldes und die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen beinhaltet. Der Handlungsplan wird fortlaufend überprüft und entsprechend der Entwicklung des Kindes, seiner Familie und seines Umfeldes verändert und fortgeschrieben.

## **7.2 SPEZIFISCHE ARBEITSWEISEN**

- Diagnostik und Gutachtenerstellung
- Heilpädagogische Gruppenarbeit zum Erleben und Bewältigen von Alltagssituationen
- Leistungsförderung:
- Aufbau von Arbeitshaltung und Motivation
- Spezifisches Training im Lesen, Rechtschreiben und Rechnen.
- Anleitung der Eltern bei der Bewältigung und Gestaltung der Hausaufgabensituation

### **7.2.1 Emotional-Affektive Förderung**

- Spieltherapie und Privilegstunden
- Körperarbeit und Entspannung
- Gestaltung von Feiern
- Vermittlung religiöser Inhalte
- erlebnispädagogische Aktivitäten
- Musik-Märchengruppe

### **7.2.2 Entwicklung sozialer Kompetenz**

- Rollenspiel
- Theater

### **7.2.3 Psychomotorik-Motopädie**

- Spiel- und Sportgruppe
- Fußballgruppe
- Konditions- und Bewegungsgruppe

### **7.2.4 Eltern- und Familienberatung/-therapie**

- Eltern- und Familienberatung
- Eltern-Kinder-Sportgruppe
- Familienwochenenden
- Väter-Kinder-Wochenende
- Mütter-Kinder-Wochenende
- Elterntrainings
- Bei Bedarf: Familientherapie

## **7.3 REFLEKTIERENDE TEAMARBEIT**

- Fallkonferenz mit Erziehungsplanung
- Praxisanleitung der Erzieher und Praktikanten durch den gruppenübergreifenden Fachdienst
- Teamkonferenz zur Planung organisatorischer Abläufe sowie zur vertieften Auseinandersetzung mit einzelnen pädagogischen Themen.
- Teamsupervision durch einen externen Supervisor

## 7.4 NACHBETREUUNG

Nachsorge als Ausgliederungshilfe bzw. Wiedereingliederungshilfe, als flankierende Maßnahme, die das Rückfallrisiko mindert und die intensive Betreuung durch die Heilpädagogische Tagesstätte ausklingen lässt, kann bei Bedarf über Fachleistungsstunden über einen bestimmten im Hilfeplan festgelegten Zeitpunkt angeboten werden.

### 7.4.1 **Formen der Nachbetreuung**

- Bei Bedarf, mehrere Familiengespräche im Zeitraum von 3 - 4 Monaten nach Entlassung
- Familienwochenenden nach Wunsch und Interesse der entlassenen Eltern
- bei Problemstellung: Möglichkeit zur vorübergehenden Teilnahme an einer Hausaufgabengruppe.

## 8 **Struktur der Einrichtung**

### 8.1 KAPAZITÄT

34 Kinder

### 8.2 GRUPPENSTÄRKE

4 Gruppen: Zwei Gruppen mit 9 Kindern, zwei Gruppen mit 8 Kindern

### 8.3 MITARBEITER/INNEN

#### 8.3.1 **Leitung:**

- Diplom-Sozialpädagoge (FH)

#### 8.3.2 **Gruppenübergreifender Fachdienst:**

- 1 Diplom-Psychologe (Teilzeit)
- 1 Diplom Sozialpädagogin (FH) (Teilzeit)
- 1 Diplom Sozialpädagoge (FH) (Teilzeit)
- 1 FH-Praktikant/in Vollzeit

#### 8.3.3 **Gruppendienst:**

- 4 Erzieher/innen Vollzeit mit Ferienkürzung
- 3 Erzieher/innen (65 %) mit Ferienkürzung
- 1 FAKS-Praktikant/in Vollzeit

#### 8.3.4 **Hauswirtschaftliches Personal:**

- 1 Hausmeister (13,86 Std./Woche)
- 1 Bufdi (Vollzeit)
- 1 Küchenhilfe (10 Std.)



- 2 Raumpflegerinnen (Teilzeit)

#### 8.4 RÄUMLICHKEITEN (CA. 500 QM)

- 4 Gruppenräume
- Spielzimmer/Atelier
- Werkraum
- Hausaufgabenzimmer
- Musikzimmer
- Küche
- Teeküche
- Bad
- 3 WC
- 5 Büroräume für Beratungsarbeit des Fachdienstes
- Erzieherzimmer
- Ruheraum
- Treppenhaus, Flure, Eingang

#### 8.5 ÖFFNUNGSZEITEN

an insgesamt 204 Öffnungstagen / Schuljahr von 9.00 - 17.00 Uhr

zusätzliche Betreuungstage außerhalb der Schulzeit:

- 3-5 Tage vor Beginn eines neuen Schuljahres
- 5 Tage Zeltlager mit Beginn der Sommerferien
- 6 Tage Wochenendfreizeiten während des lfd. Schuljahres
- 1 Tag der offenen Tür am ersten Samstag in der Adventszeit
- 1 Tag am Buß- und Bettag
- 2 Tage Familienwochenenden
- Familienaktionstage

## 9 Zugang und Beendigung der Betreuung

### 9.1 AUFNAHME

Auf Anfrage von Jugendamt, Schulen (insb. EWS), Beratungsstellen, Schulkindergarten, betroffener Eltern

Die Aufnahme erfolgt erst nach Eigeninitiative der Eltern und nach Genehmigung der Hilfe zur Erziehung durch das zuständige Jugendamt.

### 9.2 BEENDIGUNG DER BETREUUNG

Die heilpädagogische Betreuung wird dann beendet, wenn

- die gesetzten Ziele erreicht sind
- die heilpädagogische Betreuung durch die HPT nicht ausreichend ist

## **10 Kostenbeteiligung von Klienten**

anteilmäßig nach den Kriterien der Kostenstellen (Bezirk Unterfranken., Kreis- und Stadtjugendämter)

## **11 Verweil- und Betreuungsdauer**

mindestens 1 Jahr

durchschnittlich 2 - 4 Jahre

## **12 Zusammenarbeit mit anderen Diensten**

- mit den Diensten des Bereiches Jugendhilfe des SkF Würzburg
- Schulen der betreuten und entlassenen Kinder der HPT
- Tagesstätten in Unterfranken
- Beratungsstellen im Raum Würzburg
- Jugendämter
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Niedergelassene Kinder- und Jugendpsychiater
- Gesundheitsamt Würzburg

### **12.1 Einzugsbereich und Transport**

#### **12.1.1 EINZUGSBEREICH**

Stadt- und Landkreis Würzburg, Kitzingen, Main-Spessart (die einfache Entfernung vom Wohnort sollte 25 km Entfernung nicht überschreiten)

#### **12.1.2 TRANSPORT**

Für den Kindertransport werden bis zur Kleinbusse eines privaten Busunternehmens für die Morgen- und Abendfahrt eingesetzt

Stadtteilkinder benutzen öffentliche Verkehrsmittel oder gehen zu Fuß

## 13 Organigramm

### Heilpädagogische Tagesstätte im SkF

